

	AMSEL- Newsletter	Ausgabe 76 Oktober 2013	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückblick

Gesundheit für alle! Buchpräsentation mit Vorträgen und Diskussion

Fr, 20.09.2013, 19:30, FORUM STADTPARK

Gesundheit wird immer mehr zu einer Ware.

Andreas Exner: Strukturanpassung im Süden greift auch auf den Norden über, wenn Widerstand erfolglos bleibt. Kapitalistische Akteure und staatliche Politiken Ideologien: Bankenrettung hat Vorrang, individuelle Gesundheitsverhalten, Wirtschaftswachstum wird gebraucht für Wohlstand, daher muss man hinnehmen dass der Wohlstand abnehmen wird. Gesundheit ist keine individuelle Leistung (Ernährung, Bewegung, sportliche Aktivitäten) sondern ist an das Reichtumsniveau (ausgeübte Arbeit) geknüpft. Auch Studien des britischen Staatsdienst, der hierarchisch gegliedert ist, beweisen die Verbindung mit hohem Einkommen und längerer Lebenserwartung. Im Ländervergleich spielt die soziale Gleichheit eine bedeutende Rolle z.B. USA wo es hohes Durchschnittseinkommen gibt, ist die Lebenserwartung nicht so hoch im Vergleich zu Ländern mit geringerem Volkseinkommen aber mehr Gleichheit. Auch bei Herzerkrankungen und Kindersterblichkeit wurde dies nachgewiesen.

Statussyndrom macht krank. Stress haben die Armen (wo Menschen sehr wenig Arbeits-Autonomie haben). Antistressfaktor: Beziehungen.

Ursula Walch: Immer mehr Kaiserschnitte in der Geburtshilfe ist der größte Angriffspunkt von U.W. Aber auch die künstlich eingeleiteten Geburten stellen ein großes Problem dar, für die Frauen und die Kinder!

Werner Rätz: in Deutschland gibt es jetzt einen Katalog von Krankheitsbildern, nach denen abgerechnet wird. Diese Umstellung auf den Fall bewirkt, dass die Aufenthaltsdauer im Krankenhaus immer mehr gedrückt wird und es immer mehr um Quantität und nicht um Qualität geht.

Zum Nachhören: Teil 1: <http://cba.fro.at/246922> **Teil 2:** <http://cba.fro.at/series/948>

Bedingungsloses Grundeinkommen und Gesundheit für alle?

Diskussionsrunde mit Werner Rätz

Sa., 21.09.2013, 10:00-13:00 Uhr, Grüne Akademie

Existenzsicherung und gesellschaftliche Teilhabe sind ein Menschenrecht, das man sich nicht verdienen muss.

Wir sollten nur mehr die Güter und Dienstleistungen erzeugen, die für ein gutes Leben gebraucht werden. Nur wenn wir den Arbeitsplatz nicht mehr brauchen um existieren zu können ist ein solcher Umbau der Wirtschaft möglich.

Gesellschaftliche Lösungen sind in der Regel ökonomisch und ökologisch günstiger, sind demokratischer und führen zu mehr Gleichheit.

Der 3-D-Drucker wurde angesprochen, eine neue Perspektive, ohne dass wir klären konnten wie er ökologisch zu bewerten ist. Für eine Wissensgesellschaft, die Wissen teilt, wäre dieser sehr nützlich. Es würde die kapitalistische Verwertung unterlaufen.

Arbeitszeitverkürzung ist branchenabhängig und nicht überall unter ein gewisses Niveau umzusetzen.

Wissensproduktion ist nicht mehr standortgebunden und kann dem Kapital leichter entzogen werden. Im Welt-Agrarbericht 2008 steht, dass die industrielle Lebensmittelerzeugung total ineffektiv ist, bringt zu

wenig Ertrag. Bäuerliche Landwirtschaft bringt höheren Ertrag, weil sie die Böden anders nutzt. Wie kommt man zu einer Demonetarisierung?

Zum Nachhören: Teil 1: <http://cba.fro.at/246978> Teil 2: <http://cba.fro.at/246984>

**Interview mit Werner Rätz für radio%attac (zum Buch) hier: <http://cba.fro.at/246830>
Wir danken Karin Schuster für die Möglichkeit diese interessanten Veranstaltungen und noch weitere nachhören zu können! Siehe Radio Helsinki „In Graz verstrickt“**

Hier die Presseausendung der Veranstaltung „**Parlament der Ausgegrenzten**“ der Armutskonferenz **im Rahmen der Wienwochen 2013 am 22. September 2013** wodt war für die AMSEL dabei!

http://www.ots.at/presseausendung/OTS_20130922_OTSS0067/armutsbetroffene-fordern-staerkere-vertretung-ihrer-interessen-im-parlament

Vorschau

Verein AMSEL ist Kooperationspartner:

Im Rahmen von Elevate The Park

Urbane Commons und unser Recht auf Stadt von und mit Brigitte Kratzwald (commons.at / Graz)

5.10. - 20:00 Uhr, Forum Stadtpark, Stadtpark 1, Hauptraum

Vortrag und Podiumsgespräch: Open City!

In Städten konzentriert sich politische und ökonomische Macht, sie sind aber auch Orte der Rebellion und Experimentierräume für Neues. Städte sind Objekt der Begierde für Investoren und Orte der kollektiven Selbstorganisation, sie sind Konsumraum und Lebensraum für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Kreuzungspunkte vielfältiger Konfliktlinien und Quelle kultureller Inspiration. Während der Trend in Richtung Verwertung, Überwachung und Ausgrenzung geht, versuchen vielfältigste Initiativen für ein "Recht auf Stadt" und "Urban Commons" die Städte als Lebensraum zurück zu erobern.

Wie sind die gegenwärtigen Entwicklungen einzuschätzen, welche Alternativen gibt es und wie könnten wir gemeinsam lebenswertere Städte gestalten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Brigitte Kratzwald gibt Denkanstöße, und im Anschluss diskutieren wir gemeinsam - natürlich auch über die aktuelle Situation in Graz.

Moderation: Josef Obermoser (Crossroads, Forum Stadtpark)

Mehr Informationen: <http://2013.elevate.at/events/graz-elevate-the-park/>

Veranstaltungen

Wir sind viele und reiten ohne Pferd von Martin Heckmanns

Schaubühne Graz mit dem Staatsschauspiel Jarnflamme

2., 3., 5. Oktober 2013, 20:00 Uhr, Grazer Volkstheater - Kulturzentrum Graz Nord

Wiener Straße 102 Fröbelpark, 8020 Graz

Eine revolutionäre Zelle konstituiert sich, ganz nach dem Vorbild jener außerparlamentarischen politischen Bewegungen, die das Jahr 2011 in Europa und den USA politisch geprägt haben. Sie erörtert ihren Standpunkt in der Welt und entwirft (utopische) Handlungsstrategien gegen die Übermacht der bestehenden Ordnung, die in der Lage ist, sich ständig selbst zu revolutionieren.

Zum Stück: Der Künstler Knax unterzieht die Widerstandsgruppe um den Ideologen Klar, die Revolutionsromantikerin Kling und den Trendsetter Ätz einer kritischen Prüfung. Denn Knax ist selbst auf der Suche nach neuen Orientierungen: Gibt es Ideen, für die es sich lohnt zu kämpfen oder ertappt man sich nicht immer wieder bei der larmoyanten, zynischen, selbstzufriedenen Infragestellung allen gesellschaftlichen Tuns? Schließt die Fähigkeit, sich selbst und die Gesellschaft zu reflektieren, die Bereitschaft zur Tat aus?

Heckmanns stellt in seinem neuen Theatertext, der diesen Widerstandsbewegungen gewidmet ist, diese Fragen und lädt Spieler und Zuschauer zur Diskussion darüber ein.

Equal Pay Day: Wem gehört die Zeit?

Vortrag und Diskussion mit Lilo Rademacher (IG Metall)

3. Oktober 2013, 19:00 Uhr KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Im Oktober begehen wir den "Equal Pay Day". Das ist jener Tag, ab dem Frauen - im Vergleich zu Männern - bis Jahresende "gratis" arbeiten, weil Männer das durchschnittliche Jahresgehalt einer Frau bereits an diesem Tag verdient haben. Was können wir dagegen tun? Wie können wir verhindern, dass Frauen in Teilzeitjobs gezwungen werden? Braucht es nicht mehr Zeit zum Leben? Ist eine radikale Arbeitszeitverkürzung für alle mit vollem Lohnausgleich und vollem Personalausgleich ein möglicher Ausweg?

NIGHTWIND, Partizipative Performance von und mit Hector Aristizábal (Kolumbien/ USA)

Do, 10. Oktober 19:30 Uhr, Theater am Lend, Wienerstraße 58a, 8020 Graz

Der Abend beginnt mit einer halbstündigen Solo- Performance von Hector Aristizábal, die auf seinen Erfahrungen als politischer Gefangener und Folteropfer in Kolumbien basiert: Mit einfachsten ästhetischen Mitteln, vor allem aber durch ein körperlich-emotionales Spiel wird das Publikum Zeuge vom Unvorstellbaren: berührend und schockierend zugleich, gehen die theatralen Bilder unter die Haut – aber dabei bleibt es nicht: unmittelbar nach der Performance wird im einem partizipativen Workshop das Publikum eingeladen, selbst in einen kreativen Prozess zu treten, sich mit dem Thema der Performance in Beziehung zu setzen und gemeinsam mit den anderen nach Handlungsmöglichkeiten zu forschen.

Weitere Informationen: <http://imaginaction.org/performances>

Eintrittspreis: € 10.- freier Eintritt für Kulturpass-BesitzerInnen („Hunger auf Kunst und Kultur“)

"Vom Wunsch zur Aktion"

Von 11. bis 13. Oktober leitet Hector Aristizábal einen Workshop im Anderen Theater

an dem jede/r, der/die an der Veränderung bestehender sozialer Probleme und Herausforderung interessiert ist, teilnehmen kann.

Aristizábal, der Bürgerkrieg, Haft und Folter überlebt hat und 1989 in die USA emigrierte, bedient sich der transformativen Kraft des Theaters für den Zusammenschluss von Gemeinschaften, die Versöhnung, den Entwurf von Strategien sowie die individuelle Heilung und Befreiung.

Der Preis für den Workshop beträgt lediglich € 60,-, also wird rasche Anmeldung empfohlen. Alle weiteren Informationen: <http://www.interact-online.org/Aktuell/hector-aristizabal.html>

Anmeldung bis 7. 10. 2013 erbeten unter tel.fax. +43 (0) 316 720935 oder mobil. +43 (0) 650 7209350 bzw office@interact-online.org

Auswege aus der Krise?! Aktuelles Update: Wo stehen wir jetzt ? - Was erwartet uns noch?- Veranstaltung mit Mario Matzer, Referent der AK-Steiermark für Volkswirtschaft

Montag, 14. Oktober 2013, 17:00, Fachhochschule Joanneum Graz, Präsentationsraum in der Alten Poststraße 149 (Raumnummer 37)

Seit gut 4000 Jahren produziert unser System Schuldenkrisen. Unser letzter Schuldenzyklus endete am Schwarzen Freitag 1929. 1945 wurde ein neuer Zyklus gestartet. Dieser kollabierte im Herbst 2008, seitdem befindet sich unser System im Ausnahmezustand.

Mario Matzer, Referent der AK-Steiermark für Volkswirtschaft, hat die Krise bereits 2006 prognostiziert und hält aktuell 60 Vorträge pro Jahr in ganz Österreich zu diesem Thema.

Anmeldungen unter auge.stmk@eyecatch.at oder 06643901858 wären hilfreich

Diskurs Elevate Open Everything?

23-27.Oktober 2013

Die Veröffentlichung der Daten aus Steueroasen durch Offshore Leaks, brisante Dokumente von WikiLeaks und die Affären um die Bespitzelung unbescholtener Bürger*innen zeigen beispielhaft die Ambivalenz der neuen Technologien: Transparenz von Geldflüssen und Machtverhältnissen und neue Möglichkeiten der Demokratie auf der einen, totale Überwachung und ein Ende des Menschenrechts auf Privatsphäre auf der anderen Seite. Diese Ambivalenz gilt auch für Open Materials, 3D-Drucker und Open-Hardware-Baupläne zur materiellen Produktion. Damit können Bauteile und ganze Maschinen aller Art selbst produziert werden – auch Waffen. „Open“ ist demnach kein Wert an sich. Vielmehr ist es die

Frage nach „Öffentlichkeit“ und „Privatheit“, die sowohl auf persönlicher Ebene wie auch im gesellschaftspolitischen Kontext neu verhandelt werden muss. Das Elevate Festival beleuchtet diese Fragestellung vor dem Hintergrund neuer Technologien vor allem mit der Betonung auf Selbstermächtigung.

<http://2013.elevate.at/home/>

Kontakt-und Tauschtreff-Graz

**Mi. 30. Oktober 2013, Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, Pfarrsaal, 8010 Graz
19:00 Uhr für Interessierte, 19:30 für Mitglieder**

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 10. und 24. Oktober 2013

**von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr im Infoladen, Schwarzes Radieschen
Steinfeldgasse 2, 8020 Graz**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

**Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki
Donnerstag 3., 17. und 31. Oktober von 22:00 bis 23:00 Uhr,
Wiederholung am darauffolgenden Dienstag 6 bis 7 Uhr
FM 92,6 von und mit wodt oder phönix**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Irrweg Grundeinkommen, die große Umverteilung von unten nach oben muss beendet werden

**Heiner Flassbeck, Friederike Spiecker, Volker Meinhardt und Dieter Vesper
Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2012**

Ist das bedingungslose Grundeinkommen das Tor zu der schönen neuen Welt, in der alle nach ihren Bedürfnissen, Vorstellungen und Fähigkeiten sorgenlos leben können? Oder ist es eine gigantische potemkinsche Fassade, die nur dazu dient, die bittere Realität der großen Umverteilung von unten nach oben zu bemänteln? Reiche werden immer reicher, Arme immer ärmer, Finanzfeudalismus beherrscht die Welt. Das zu beenden ist die entscheidende Herausforderung unserer Zeit. Scheinbar einfache Ideen wie das Grundeinkommen helfen hier nicht weiter, sondern lenken ab vom Kern des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problems.

Wirtschaft funktioniert nur dann, wenn sie nicht zur Umverteilung von Einkommen missbraucht, sondern zur Schaffung von Einkommen für alle genutzt wird. Die Rahmenbedingungen müssen so gesetzt sein, dass die gemeinsame Anstrengung der Arbeitnehmer und der Unternehmer zu einer fairen Entlohnung führt. Aber auch alle anderen Mitglieder der demokratischen Gesellschaft müssen partizipieren können und die Lebensbedingungen der folgenden Generationen dürfen nicht zerstört werden.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295
Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELFon: 0699815 37 867,
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000
office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie
Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen,
empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter